

## Orientierungsrahmen

### „Grosse Beutegreifer, wildlebende Huftiere und Gesellschaft“

#### Orientierungsrahmen

#### „Große Beutegreifer, wildlebende Huftiere und Gesellschaft“

Erarbeitet von der Plattform WISO der Alpenkonvention  
(„Große Beutegreifer, wildlebende Huftiere und Gesellschaft“)  
Angenommen von der 11. Alpenkonferenz, Brdo Slovenien, März 2011



## Orientierungsrahmen

### **„Grosse Beutegreifer, wildlebende Huftiere und Gesellschaft“**

Entsprechend dem von der Alpenkonferenz in Evian 2009 beschlossenen Mandat, hat die Plattform Fragen betreffend Erhaltung, Schutz und Nutzung grosser Beutegreifer und wildlebender Huftiere aufzugreifen und Lösungen zum Ausgleich unterschiedlicher Interessenlagen und Nutzungsansprüche vorzuschlagen – insbesondere im Bereich der Koordination zwischen Raumplanung, Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz und Jagd. Dazu hat die Plattform Querschnittsthemen verschiedener Protokolle der Alpenkonvention zu bearbeiten, deshalb den Dialog und die Zusammenarbeit mit Vertretern der einschlägigen staatlichen und nichtstaatlichen Institutionen zu suchen und koordinierte Strategien und Konzepte unter Nachachtung der ökologischen, ökonomischen und soziokulturellen Gegebenheiten zu entwickeln.

Die Plattform „Grosse Beutegreifer und wildlebende Huftiere“ hat sich das Ziel gesetzt, sich zu einigen auf

- ein ausgewogenes Zielsystem als gemeinsamer Orientierungsrahmen für die künftige Arbeit und
- Handlungsstrategien, welche Projektideen für eine zukünftige gemeinsame Zusammenarbeit auf der Basis eines ganzheitlichen Denkansatzes zu liefern vermögen.

Der von der Alpenkonferenz beschlossene Orientierungsrahmen (siehe Seite 10), welcher unter Anhörung und Einbindung massgeblicher Stakeholder entstanden ist, bildet das Hauptergebnis der bisherigen Tätigkeiten der Plattform. Informationen über die Teilnehmer an den Tätigkeiten der Plattform, über nationale Beiträge und über Beiträge der Interessengruppen sowie weitere Tätigkeiten der Plattform finden sich unter [http://www.alpconv.org/theconvention/conv06\\_WG\\_f\\_de.htm](http://www.alpconv.org/theconvention/conv06_WG_f_de.htm)



## Orientierungsrahmen

**„Grosse Beutegreifer, wildlebende Huftiere und Gesellschaft“**

### **OBERZIEL – ALLGEMEINER ORIENTIERUNGSRAHMEN**

***Große Beutegreifer und wildlebende Huftiere werden in Koexistenz mit ihrem Lebensraum, anderen Wildtieren und menschlichen Nutzungsinteressen erhalten. Konflikte mit den menschlichen Interessen werden angegangen und negative Auswirkungen ausgeglichen.***

## Orientierungsrahmen

### „Grosse Beutegreifer, wildlebende Huftiere und Gesellschaft“

## UNTERZIELE

**1 - Dialog: Wir informieren, sensibilisieren, und fördern den Dialog über die Zusammenhänge zwischen Wildtier, Lebensraum und Gesellschaft;**

**2 - Wildtierpopulationen: Wir achten den Eigenwert unserer Wildtiere als zentrale Bestandteile unserer Umwelt und lenken die Entwicklung der einheimischen Wildtierbestände in Abstimmung mit ihrem Lebensraum und den menschlichen Nutzungsinteressen, mit dem Ziel, überlebensfähige Wildtierpopulationen sicherzustellen;**

**3 - Wildtierhabitate: Wir unterstützen naturnahe Landnutzungsformen in der Alm-, Land- und Waldwirtschaft, streben die Erhaltung der Wildtierhabitate in ihrer Fläche an und verbessern sie qualitativ;**

**4 - Integrative nachhaltige Nutzung: Wir nutzen unsere Wildtiere nachhaltig unter Anerkennung sowie Abstimmung der verschiedenen menschlichen Schutz- und Nutzungsinteressen und entwickeln die verschiedenen Landnutzungsformen ausgewogen weiter;**

**5 - Kooperation: Wir arbeiten grenzüberschreitend und fachübergreifend zusammen und stimmen Massnahmen aufeinander ab, soweit die Erreichung gemeinsamer Ziele, wie die Verbesserung der Lebensbedingungen wildlebender Tiere oder die Vorbeugung von Nutzungskonflikten sowie die Entschädigung von Schäden, dies erfordern.**

## Orientierungsrahmen

**„Grosse Beutegreifer, wildlebende Huftiere und Gesellschaft“**

### Handlungsoptionen

**1 – Dialog: Wir informieren, sensibilisieren, und fördern den Dialog über die Zusammenhänge zwischen Wildtier, Lebensraum und Gesellschaft;**

- 1-1) Wir setzen uns für das Daseinsrecht aller heimischen Wildtiere ein und schätzen deren Eigenwert;**
- 1-2) Wir fördern Forschung und Wissen über die Wildtiere, deren Habitate, sowie deren Wechsel- und Umweltwirkungen;**
- 1-3) Wir sensibilisieren die Bevölkerung aktiv und fördern einen objektiven und sektorenübergreifenden Dialog;**
- 1-4) Wir beziehen Betroffene in die Diskussion über mögliche Konflikte und Koexistenzmöglichkeiten ein, suchen einvernehmliche Problemlösungen sowie Managemententscheidungen und kommunizieren transparent.**

## Orientierungsrahmen

### „Grosse Beutegreifer, wildlebende Huftiere und Gesellschaft“

**2 – Wildtierpopulationen: Wir achten den Eigenwert unserer Wildtiere als zentrale Bestandteile unserer Umwelt, fördern und lenken die Entwicklung der einheimischen Wildtierbestände in Abstimmung mit ihrem Lebensraum und den menschlichen Nutzungsinteressen mit dem Ziel, überlebensfähige Wildtierpopulationen sicherzustellen;**

**2-1) Wir wollen Wildtiere soweit wie möglich als Wildtiere erhalten, Wildtierpopulationen wiederherstellen und sichern deren freie Bewegung in Raum und Zeit;**

**2-2) Wir streben überlebensfähige Populationen von einheimischen Arten in den Alpen an, unter Berücksichtigung ihrer biogeografischen Verbreitung im Hinblick auf benachbarte Vorkommen und mögliche weiträumige Wanderbewegungen;**

**2-3) Wir streben Populationsgrößen an, welche, soweit angebracht, eine nachhaltige Nutzung ermöglichen;**

**2-4) Im Interesse des Populationsmanagements, und solange das Überleben einer Art gesichert ist, akzeptieren wir auch bei geschützten Arten Eingriffe als mögliche Entscheidung wenn Gefahr für Leib und Leben von Menschen besteht sowie zur Vermeidung von substantiellen Schäden.**

**2-5) Wir überwachen Wildtiere betreffend Krankheiten, welche zwischen Wildtieren, Nutztieren und Menschen übertragbar sind und ergreifen angemessene Massnahmen zur Prävention und Eindämmung.**

## **Orientierungsrahmen**

### **„Grosse Beutegreifer, wildlebende Huftiere und Gesellschaft“**

**2-6) Wir sind uns der Konflikte bewusst, die wildlebende Tiere verursachen können, und befürworten bei der Suche von Lösungen einen solidarischen Ansatz zwischen der Gesellschaft als Ganzes und den direkt Betroffenen.**

**3 - Wildtierhabitate: Wir unterstützen naturnahe Landnutzungsformen in der Alm-, Land- und Waldwirtschaft, streben die Erhaltung der Wildtierhabitate in ihrer Fläche an und verbessern sie qualitativ;**

**3-1) Wir wollen sicherstellen, dass im gesamten Alpenraum Wildtierhabitate im Einklang mit naturnahen Landnutzungsformen die Bedürfnisse der Wildtiere artgerecht zu befriedigen vermögen;**

**3-2) Wir erhalten und vernetzen die Wildtierhabitate und stellen die Durchlässigkeit der Landschaft sicher;**

**3-3) Wir lenken die touristische Nutzung und Freizeitaktivitäten mit dem Ziel, wildökologisch bedeutende Gebiete möglichst störungsarm zu halten;**

**3-4) Wir integrieren Ziele zur Erhaltung und Förderung der Wildtierhabitate in die Planungs- und Steuerungsprozesse öffentlicher und privater Akteure;**

**3-5) Wir berücksichtigen in unseren Managementkonzepten mögliche Einwirkungen auf Wildtiere und ihre Habitate, insbesondere die Auswirkungen der Klimaveränderung.**

## Orientierungsrahmen

### „Grosse Beutegreifer, wildlebende Huftiere und Gesellschaft“

**4 – Integrative nachhaltige Nutzung: Wir nutzen unsere Wildtiere nachhaltig unter Anerkennung sowie Abstimmung der verschiedenen menschlichen Schutz- und Nutzungsinteressen und entwickeln die verschiedenen Landnutzungsformen ausgewogen weiter;**

**4-1) Wir anerkennen Leistungen der Land- und Waldwirtschaft zugunsten des Wildtierhabitats und fördern ein Mosaik von Wald, Offenland und deren Übergangsformen;**

**4-2) Wir unterstützen eine nachhaltige Almwirtschaft und eine optimierte Nutztierhaltung, welche dazu beitragen, landwirtschaftliche Einkommen zu sichern, die Wildtierhabitate zu erhalten und zu verbessern und ihre Koexistenz mit Wildtieren zu fördern;**

**4-3) Wir fördern eine nachhaltige Jagdwirtschaft, welche sich ausrichtet auf die natürlich gegebene Artenvielfalt, die natürlichen Alters- und Sozialstrukturen der Wildtiere und die Sicherstellung deren Bedürfnisse, ohne dabei die natürliche Waldverjüngung und die als vorrangig definierten Waldfunktionen, sowie andere menschliche Interessen zu gefährden;**

**4-4) Wir unterstützen eine Waldwirtschaft, die die Ökosystemleistungen des Lebensraumes Wald und die Qualität der Wildtierhabitate nachhaltig erhält und verbessert;**

**4-5) Wir unterstützen Anstrengungen zur Sicherung und Förderung der Biodiversität, insbesondere im Hinblick auf gefährdete Arten und Lebensraumtypen;**

## **Orientierungsrahmen**

### **„Grosse Beutegreifer, wildlebende Huftiere und Gesellschaft“**

**5 – Kooperation: Wir arbeiten grenzüberschreitend und fachübergreifend zusammen und stimmen Massnahmen aufeinander ab, soweit die Erreichung gemeinsamer Ziele, wie die Verbesserung der Lebensbedingungen wildlebender Tiere oder die Vorbeugung und Verhütung von Nutzungskonflikten sowie die Entschädigung von Schäden, dies erfordern.**

**5-1) Wir fördern eine konzeptionelle Harmonisierung, um ein gemeinsames Verständnis von Begrifflichkeiten und zu treffenden Massnahmen zu erreichen;**

**5-2) Wir fördern den fachlich fundierten, zeitnahen und offenen Informationsaustausch auf allen Ebenen;**

**5-3) Wir berücksichtigen in gemeinsamer Verantwortung für die Wildtierpopulationen Entwicklungen in den Nachbarregionen für eigene Managementmassnahmen und fördern grenzüberschreitende Kooperationen;**

**5-4) Wir involvieren Betroffene bei der Entwicklung von Managementstrategien und initiieren Massnahmen, die auf objektiven Grundlagen basieren und den lokalen Gegebenheiten angepasst sind;**

**5-5) Wir fördern, auch über Grenzen hinweg, interdisziplinäre und sektorenübergreifende Kooperation, vermindern Konflikte und nutzen Synergien.**

## Orientierungsrahmen

### **„Grosse Beutegreifer, wildlebende Huftiere und Gesellschaft“**

Der Beschluss der 11. Alpenkonferenz zur Annahme des Orientierungsrahmens befindet sich unter: [http://www.alpconv.org/theconvention/conv06\\_AC\\_d\\_de.htm](http://www.alpconv.org/theconvention/conv06_AC_d_de.htm)

Die Alpenkonferenz<sup>†</sup>

- 1. nimmt den Tätigkeitsbericht des Vorsitzes der Plattform „Große Beutegreifer und wildlebende Huftiere“ zur Kenntnis,**
- 2. befürwortet ein multisektorales, ganzheitliches und grenzüberschreitend wirkendes Verständnis im Bereich Wildtiere und Gesellschaft und beschliesst, die Plattform „Große Beutegreifer und wildlebende Huftiere“ umzubenennen in Plattform „Große Beutegreifer, wildlebende Huftiere und Gesellschaft“ (Wildtiere und Gesellschaft - WISO),**
- 3. nimmt den von der Plattform erarbeiteten Orientierungsrahmen als Grundlage für länderübergreifende Projekte zur Kenntnis,**
- 4. betraut die Schweiz mit dem Vorsitz der Plattform bis zur XII. Alpenkonferenz,**
- 5. beauftragt die Plattform, insbesondere folgende Handlungsfelder zu vertiefen:**
  - Entwicklung eines alpenweiten Monitoring-Programmes für große Beutegreifer,**
  - Erfassung von Zahl und Verbreitung des Alpensteinbocks,**
  - Austausch von Programmen zur Informations- und Wissensvermittlung sowie zur Förderung des Kenntnisstandes der Bevölkerung im Bereich Wildtier und Gesellschaft.**

---

<sup>†</sup> Deutschland und Italien nehmen bei ihrer Zustimmung auf ihre in der 45. Sitzung des Ständigen Ausschusses zu Protokoll gegebenen Erklärungen Bezug.